Hahn, A./Willmann, F. (Hg.): Stadionpartisanen





DDR-Fußball, Sport, Hooligans, Stadtionpartisanen, Interviews, Ostberlin, realer Sozialismus, Staatssicherheit, 1980er, Männlichkeitsideale, religiöse Symbolik und Identifikation, Gewalt, Aufruhr, Fußballfans, Sportinteressierte, DDR-Geschichtsinteressierte, Subkultur, Männer, Anne Hahn, Frank Willmann

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis20,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Anne Hahn/Frank Willmann (Hg.)
Stadionpartisanen
Fußballfans und Hooligans in der DDR

252 S., Br., 148 × 210 mm, s/w-Abb., überarbeitete Neuausgabe
ISBN 978-3-96311-396-3

Erschienen: Oktober 2021

Vom Staat überwacht, vom Staat gefürchtet – Fußballfans in der DDR

»Stasi raus!« und »Mielke in die Produktion!« waren Rufe, die es in der DDR nicht erst seit Herbst 1989 gab. Sie erklangen regelmäßig aus tausenden Kehlen in den Stadien der Republik. Haben Fußballfans einen Beitrag zum Ende der DDR geleistet? Waren die Fußballanhänger hier überhaupt politisch motiviert? Die überarbeitete Neuauflage von »Stadionpartisanen« gibt einen einmaligen Einblick in die DDR-Fankultur. Hier kommen jene zu Wort, für die ihr Fußballverein Heimat war. Fans und Rowdys erzählen von Auswärtsfahrten, Europacup, Dresscode, Schlägereien, Suff und Mädchen, von Leidenschaft und Krawall, Romantik und Assi-Paragraf, Hingabe und Knast. Neben rasanten Fanberichten stehen die Erinnerungen einstiger Funktionäre, Journalisten und MfS-Mitarbeiter.

Anne Hahn, geb. 1966 in Magdeburg, Subkulturforscherin und (Mit-)Autorin von Sachbüchern, Reportagen (u. a. »Zonenfußball«) und

Romanen.

Frank Willmann, geb. 1963 in Weimar, Subkulturforscher und (Mit-)Autor/Herausgeber von Sachbüchern, u. a. »Mitten drin – Fußballfans in Deutschland«, »Fußball in der DDR«, Herausgeber der Bibliothek des deutschen Fußball, Mitglied in der Akademie für Fußballkultur.

»Das Buch beleuchtet das Auftreten von Fußballfans und Hooligans in der DDR und bleibt dabei nicht in der Vergangenheit stehen. Das macht es für Zeitzeugen und die jüngere Generation so lesenswert.«
Britt Schlehahn, Leipziger Volkszeitung, 10. November 2021

»Fußball als Triebabfuhr, als Ventil einer durchreglementierten Gesellschaft. Oral History in Reinkultur.«
Philipp Köster, 11 Freunde

// //